



Alte Musik im Radio

Januar 2022

S A M S T A G

1. Januar 2022, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Erasmus Widmann

Intrada 19 – Canzon 11
Concerto Palatino
Leitung: Bruce Dickey

Georg Philipp Telemann

Konzert F-Dur, aus „Tafelmusik II“
für Streicher und Basso continuo
Micaela Comberti und Catherine Weiss, Violine
Collegium Musicum 90
Leitung: Simon Standage, Violine

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 10 G-Dur, op. 14,2
Ronald Brautigam, Hammerflügel

Johann Sebastian Bach

Konzert Nr. 1 F-Dur, BWV 1046
für 3 Oboen, Fagott, 2 Hörner, Violino piccolo
concertato, Streicher und Basso continuo
Dileno Baldin und Francesco Meucci, Horn
Paolo Grazzi und Magdalena Karolak, Oboe
Alberto Grazzi, Fagott
Cecilia Bernardini, Violine
Zefiro Baroque Orchestra
Leitung: Alfredo Bernardini, Oboe

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Felix Mendelssohn Bartholdy

Am Neujahrstage, op. 79,2
Chamber Choir of Europe
Leitung: Nicol Matt

Dietrich Buxtehude

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken
Göteborg Baroque
Leitung: Magnus Kjellson

Anonymus

Großer Gott, wir loben dich
Vocal Concert Dresden
Leitung: Peter Kopp

Franz Xaver Richter

Te Deum 1781
Czech Ensemble Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Roman Válek und Tereza Válková

Johann Hermann Schein

O Jesulein, mein Jesulein
Dorothee Miels und Johannette Zomer, Sopran
Netherlands Bach Society
Leitung: Jos van Veldhoven

Johann Sebastian Bach

Jesu, nun sei gepreiset, BWV 41
Kantate zu Neujahr
Dorothee Miels, Sopran
Olivia Vermeulen, Alt
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Heinrich Schütz

Herr, unser Herrscher
Kölner Kammerchor
Collegium Cartusianum
Leitung: Peter Neumann

Redaktion: Werner Wittersheim

SAMSTAG

1. Januar 2022, 16:04 Uhr

Weihnachtsoratorium II

Kaum ein anderes Musikwerk ist heutzutage vermutlich so bekannt wie Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“. Bach selbst hätte es sich wohl kaum träumen lassen, dass es fast 300 Jahre nach seiner Entstehung zum regelrechten Weihnachts-Klassiker werden würde – und das nicht nur in Europa. Auf WDR 3 gehört das „Weihnachtsoratorium“ schon lange zur unverzichtbaren Tradition. Am Neujahrstag stellen wir Ihnen die Kantaten 4 bis 6 vor, die von der Namensgebung Jesu berichten, von den Weisen aus dem Morgenland und vom grausamen König Herodes. Wie in den Kantaten 1 bis 3, die wir am ersten Weihnachtstag vorgestellt haben, ist auch an Neujahr die exzellente Aufnahme unter der Leitung von René Jacobs aus dem Jahr 1996 zu hören: mit renommierten Solisten, dem RIAS-Kammerchor und der Akademie für Alte Musik Berlin.

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium, BWV 248, Kantaten 4 – 6
Dorothea Röschmann, Sopran
Andreas Scholl, Countertenor
Werner Güra, Tenor
Klaus Häger, Bass
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

1. Januar 2022, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Ein Winterabend am Klavier (18:04 – 19:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Das Feuer knistert im Kamin und verströmt wohlige Wärme, die die klirrende Kälte draußen vergessen lässt. Oder doch nicht ganz? Viele Komponisten des 19. Jahrhunderts haben in ihren (Klavier-)Werken ganz unterschiedliche Winterbilder „gemalt“. Da sind die langsam verwehenden Spuren im Schnee in einem von Claude Debussys Préludes, da sind Franz Schuberts wehmütige Erinnerungen an ein nächtliches Ständchen und eine verlorene Liebe, da sind aber auch die musikalischen Miniaturen, in denen Robert Schumann mal frostige Erstarung, mal winterliche Behaglichkeit aufkommen lässt. Und eine Kammerfassung von Peter Tschaikowskis Nussknackersuite wirft noch einmal einen Blick zurück auf den Zauber der Weihnachtstage.

Franz Lachner

Der Winterabend, aus „Sängerfahrt“, op. 33 für Rufus Müller, Tenor
Christoph Hammer, Hammerflügel

Franz Schubert

Der Lindenbaum, aus „Winterreise“, op. 89, D 911, in der Bearbeitung von Theobald Boehm
Michael Faust, Flöte
Sheila Arnold, Hammerflügel

Robert Schumann

Träumerei / Am Kamin / Kind im Einschlummern, aus „Kinderszenen“, op. 15
Piet Kuijken, Hammerflügel

Claude Debussy

Des pas sur la neige / La sérénade interrompue, aus „Préludes, Heft 1“
Alexei Lubimov, Klavier

Franz Schubert

Ständchen, D 920
Marianne Beate Kielland, Mezzosopran
Schubertiade Quartett Bayerischer Wald
Jos van Immerseel, Hammerflügel

Peter Tschaikowsky

Suite aus dem Ballett „Der Nussknacker“, op. 71
Le Quatuor Romantique

Robert Schumann

Winterzeit II, aus „Album für die Jugend“, op. 68
Tobias Koch, Hammerflügel

Franz Schubert

Der Winterabend, D 938
Markus Schäfer, Tenor
Tobias Koch, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

2. Januar 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

John Blow

Chacony G-Dur
Musica Antiqua Köln
Leitung: Reinhard Goebel

York Bowen

Rêverie H-Dur, op. 86
Joop Celis, Klavier

Charles Avison

Concerto grosso Nr. 11 G-Dur
Café Zimmermann
Leitung: Dominique Daigremont

William Babell

Konzert e-Moll, op. 3,3 für Blockflöte, 2 Violinen,
Viola und Basso continuo
Cappella Academica Frankfurt
Leitung: Michael Schneider, Blockflöte

Ralph Vaughan Williams

2 Stücke für Violine und Klavier
The Nash Ensemble

William Boyce

Sinfonie B-Dur, op. 2,1
Aradia Ensemble
Leitung: Kevin Mallon

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Anonymus

Gloria in cielo e pace in terra
Vox resonat

Giacomo Carissimi

Quasi aquila
Margherita Chiminelli, Sopran
Ensemble Seicentonovecento
Leitung: Flavio Colusso

Josquin Desprez

In principio erat verbum
Cappella Amsterdam
Leitung: Daniel Reuss

César Franck

Domine Deus in simplicitate
Adelaide Boedecker, Sopran
Thatcher Lyman, Tenor
Jordan Wilson, Bass
Joris Verdin, Harmonium
Julie Shulman, Kontrabass
Leitung: Stephen Kennedy

Hector Berlioz

Die Flucht nach Ägypten
aus „L'enfance du Christ“, op. 25
Paul Agnew, Tenor
La Chapelle Royale
Collegium Vocale Gent
Orchestre des Champs-Élysées
Leitung: Philippe Herreweghe

Jules Grison

Toccata F-Dur
Klemens Schnorr an der Simnacher-Orgel der
Jesuitenkirche Mindelheim

Johann Sebastian Bach

Ach Gott, wie manches Herzeleid, BWV 58
Kantate zum Sonntag nach Neujahr
Hana Blažiková, Sopran
Dominik Wörner, Bass
Kirchheimer BachConsort
Leitung: Alfredo Bernardini, Oboe

Johann Schelle

Gott, sende dein Licht
Carolyn Sampson, Rebecca Outram,
Lisa Beckley und Julie Cooper, Sopran
James Bowman und Robin Blaze, Countertenor
Charles Daniels, James Gilchrist, Angus Smith
und Matthew Vine, Tenor
Peter Harvey und Charles Pott, Bass
The King's Consort
Leitung: Robert King

Michael Praetorius

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Dorothee Miels, Sopran
Paul Agnew, Tenor
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

Redaktion: Werner Wittersheim

Cantos de España
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

In der Renaissance und im Barock kam im spanisch-portugiesischen Raum kein Kirchenfest ohne die beliebten Villancicos, Negrillas und Ensaladas aus. Diese volkstümlichen geistlichen Gesänge sollten vor allem die einfachen Leute ansprechen und ihnen auf anschauliche Weise christliche Glaubensinhalte vermitteln. Aber auch beim Adel waren diese oft sehr unterhaltsamen Stücke außerordentlich beliebt. In der Ensalada beispielsweise wird Musik und Text unterschiedlichster Herkunft miteinander kombiniert: höfische Lieder und Volksweisen mit Kirchenmusik, liturgische lateinische Texte mit weltlichen Dichtungen in Spanisch, Portugiesisch oder Französisch. Der Villancico war ursprünglich eine weltliche Liedform, die man später mit geistlichen Themen kombinierte. Besonders viele Villancicos beziehen sich auf das Weihnachtsgeschehen. Die Negrilla ist eine Variante des Villancicos mit afroamerikanischen Einflüssen, die sich vor allem in spritzigen, fast perkussiven Rhythmen zeigen.

Anonymus

Rey a quien reyes adoran
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml

Mateo Flecha, der Ältere

San Sabeya gugurumbé
La Capella Reial de Catalunya
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Pere Alberch

El Bon jorn
La Colombina

José de Torres y Martínez Bravo

Batalla de Torres
Norberto Broggini, Orgel

Diego José de Salazar

Salga el torillo hosquillo
Grace Davidson, Sopran
Lucy Ballard, Alt
Ex Cathedra
Leitung: Jeffrey Skidmore

Die barocke Zarzuela
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Ursprünglich war die Zarzuela zur Unterhaltung der königlichen Hofgesellschaft in Madrid entstanden. Ihr Name – „Brombeersträuchlein“ – leitet sich von dem mit Brombeersträuchern umgebenen Palacio de la Zarzuela bei Madrid ab, wo die ersten Zarzuelas aufgeführt wurden. Anders als die italienische oder französische Barockoper mit ihren Rezitativen und Arien besteht die Zarzuela des 17. Jahrhunderts aus Musik und gesprochenen Dialogen. Die solistischen Gesänge sind meistens wie Strophenlieder komponiert und oft sehr expressiv oder auch volkstümlich. Außerdem gibt es mitreißende Chöre und feurige Tanzsätze. Nach 1700 wurde die Zarzuela zunehmend durch die italienische Oper beeinflusst, und das typisch spanische Musikidiom rückte immer weiter in den Hintergrund. Die zweite Vesperstunde zeichnet den Weg von der originären spanischen Zarzuela bis zur spanisch-italienischen Opera buffa nach.

Sebastián Durón

Se hacemos treguas, aus „El imposible mayor en amor le vence amor“
Eva Juárez, Sopran
A Corte Musical
Leitung: Rogério Gonçalves

Cristóbal Galán

Pintar quiero una imagen
Maria Luz Alvarez, Sopran
Cesar Carazo Jalon, Tenor
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

Juan Hidalgo

Ay Amor, ay ausencia!
Josep Cabré, Bass
Ensemble Private Musicke
Leitung: Pierre Pitzl

Juan Hidalgo

Ay, cómo gime!, aus „Los celos hacen estrellas“
La Grande Chapelle
Leitung: Albert Recasens
Lucas Ruiz de Ribayaz:
Españoletas, Danza
L'Arpeggiata
Leitung: Christina Pluhar

Antonio Literes

No hay otras iras que deban temerse / Ay de aquel que desprecia / Suspende las iras / Sientan los que sienten, aus „Acis und Galathea“
Marta Almajano, Xenia Meijer und Maria Luz Alvarez, Sopran
Lola Casariego und Marina Pardo, Mezzosopran
Marisa Roca, Alt
Ricard Bordas, Countertenor
Jordi Ricart, Bariton
Al Ayre Español
Leitung: Eduardo López Banzo

José de Nebra

Selva Florida, Arie aus „Viento es la dicha de amor“

Nuria Rial, Sopran
Accademia del Piacere
Leitung: Fahmi Alqhai

José Serrano Simeón

Marinela, Marinela, aus „La canción del olvido“
Patricia Petibon, Sopran
Orquesta Nacional de España
Leitung: Josep Pons

Jerónimo Giménez

Zapateado der Grabié, aus: „La tempranica“
Patricia Petibon, Sopran
Orquesta Nacional de España
Leitung: Josep Pons

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

9. Januar 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Jean-Baptiste Lully
Ouvverture zu „Psyché“
Capriccio Stravagante
Leitung: Skip Sempé

Johann Baptist Krumpholtz
Sonate F-Dur, op. 15,2
Sandrine Chatron, Harfe
Stéphanie Paulet, Violine

François-Joseph Gossec
Sinfonie Es-Dur, op. 8,3
Les Agréments
Leitung: Guy van Waas

**Frédéric Chopin / Auguste-Joseph
Franchomme**
Grand Duo concertant über Themen aus der
Oper „Robert le Diable“ von Giacomo Meyerbeer
Jan Krzysztof Broja, Klavier
Andrzej Bauer, Violoncello

Frédéric Nicolas Duvernoy
Nocturne Nr. 2 Es-Dur
Masumi Nagasawa, Harfe
Teunis van der Zwart, Horn

**7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik**

Kaspar Förster
Jesu dulcis memoria
Jakob Bloch Jespersen, Bassbariton
Concerto Copenhagen
Leitung: Lars Ulrik Mortensen

Michael Praetorius
Christ unser Herr zum Jordan kam
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Georg Friedrich Händel
Laudate pueri Dominum
Emma Kirkby, Sopran
London Baroque
Leitung: Charles Medlam

Chaconne g-Moll
Franz Raml an der Holzhey-Orgel der Kirche
St. Verena in Rot an der Rot

Heinrich Schütz
Mein Sohn, warum hast du uns das getan
Dorothee Miels, Ulrike Hofbauer und Isabel
Jantschek, Sopran
Maria Stosiek, Alt
Felix Schwandtke und Martin Schicketanz, Bass
Dresdner Kammerchor
Dresdner Barockorchester
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Johann Sebastian Bach

Meinen Jesum lass' ich nicht, BWV 124
Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphaniäs
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Andreas Weller, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johannes Brahms

Präludium und Fuge g-Moll
Ulfert Smidt an der Ladegast-Orgel der
St. Johannis-Kirche Wernigerode

Heinrich von Herzogenberg

Heilig ist Gott, aus „Liturgische Gesänge“, op. 81
Ensemble Cantissimo
Leitung: Markus Utz

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

15. Januar 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Barthold Heinrich Brockes
zum 275. Todestag
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

„Nicht nur der Himmel Raum, nicht nur der
Sonnen Schein, nicht der Planeten Größ allein:
Ein Stäubchen ist bewundernswert.“ Der Ham-
burger Dichter Barthold Heinrich Brockes weist
in seinem Vorwort seiner Gedichtsammlung
„Irdisches Vergnügen in Gott“ auf den Inhalt
seiner Verse hin: Sie handeln von der Natur,
von der Vielfalt der Schöpfung. In der Ordnung
der Natur erlebt Brockes einen Beweis für die
Allmacht Gottes. Georg Friedrich Händel lernte
den Dichter schon als Student in Halle kennen.
Dessen Naturschilderungen inspirierten den
Komponisten zu musikalischen Bildern. Im
ersten Teil der Vesper werden wir zwei der
insgesamt neun Arien präsentieren. Fehlen darf
natürlich nicht Brockes' bekanntestes Werk: das
Oratorium „Der für die Sünde der Welt gemar-
terte und sterbende Jesus“, die „Brockes-
Passion“. Mehrfach vertont, stammt die berüh-
teste Vertonung von seinem Freund Georg
Friedrich Händel, wir möchten Ihnen aber
Ausschnitte aus Georg Philipp Telemanns und
Reinhard Keisers Passionen vorstellen.

Georg Friedrich Händel

Meine Seele hört im Sehen
Dorothea Röschmann, Sopran
Akademie für Alte Musik Berlin

Johann Mattheson

Sarabande, aus der Suite Nr. 11 C-Dur
Ricardo Magnus, Cembalo

Georg Friedrich Händel

Süße Stille, sanfte Quelle
Monika Mauch, Sopran
L'Arpa Festante
Leitung: Rien Voskuilen

Reinhard Keiser

Teile 1 – 6 aus dem Oratorium „Der für die
Sünde der Welt gemarterte und sterbende
Heiland Jesus“
Zsuzsi Tóth, Sopran
Jan van Elsacker, Tenor
Peter Kooij, Bass
Vox Luminis
Les Muffatti
Leitung: Peter van Heyghen

Georg Philipp Telemann

Arie der Tochter Zion „Wisch ab der Tränen scharfe Lauge“ / Choral „Ich bin ein Glied an deinem Leib“, aus dem Oratorium „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende Jesus“

Birgitte Christensen, Sopran
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Es woll uns Gott genädig sein
Ensemble Schirokko Hamburg
Leitung: Rachel Harris

**Musik am Würzburger Hof
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Judith Nüsser

Die Residenz in Würzburg prägt bis heute das Bild der Stadt. Erbauen ließen sie im 18. Jahrhundert die Fürstbischöfen aus der Familie von Schönborn. Sie förderten nicht nur Architektur und bildende Kunst: „Neue leuthe aus italien“, die an seinem Hof eine „admirable sowohl vocale als auch instrumentale musique“ boten, holte Kurfürst Johann Philipp Franz nach Würzburg. Besonders ein Italiener prägte über 40 Jahre die Musik am Hof: Giovanni Benedetto Platti. Tiepolo nahm ihn in seinem riesigen Deckengemälde in der Residenz auf. Werke von Platti, seinen Vorgängern und Zeitgenossen in Würzburg erklingen in der zweiten Vesperstunde.

Orlando di Lasso

Lectio prima aus „Lectioes Sacrae Novem, ex libris Hiob excerptae“
Daedalus
Leitung: Roberto Festa

Philipp Friedrich Buchner

Sonate für 2 Violinen, Fagott und Basso continuo
United Continuo Ensemble

Giovanni Benedetto Platti

Konzert D-Dur für Violoncello, Streicher und Basso continuo
Edgar Moreau, Violoncello
Il Pomo d'Oro
Leitung: Riccardo Minasi

Sonate c-Moll für Oboe und Basso continuo
Xenia Löffler, Oboe
Katharina Litschig, Violoncello
Michaela Hasselt, Cembalo

Pasquale Anfossi

Finale aus „La finta giardiniera“
Monika Reinhard, Nuria Rial, Katja Stuber und Maria Espada, Sopran
Krystian Adam, Tenor
Florian Götz und Miljenko Turk, Bass
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

16. Januar 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Johann Baptist Georg Neruda / Carl Heinrich Graun / Johann Gottlieb Graun

Sinfonia Friderico
Batzdorfer Hofkapelle

Johann Zach

Konzert G-Dur für Flöte, Streicher, 2 Bassethörner und Basso continuo
Barocksolisten München
Leitung: Dorothea Seel, Traversflöte

Johann Kaspar Kerll

Sonata a 3 g-Moll für 2 Violinen, Viola da gamba und Basso continuo
CordArte

Joseph Rheinberger

Fantasie es-Moll, op. 79
Jürg Hanselmann und Sandra Hanselmann-Kästli, Klavier

Christian Cannabich

Sinfonia B-Dur
Neue Hofkapelle München
Leitung: Christoph Hammer

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Orlando di Lasso**

Vinum bonum et suave
Choir of King's College Cambridge
Leitung: Stephen Cleobury

Pietro Torri

Veniat dilectus meus
Ulrike Hofbauer, Sopran
Dominik Wörner, Bass
Neue Hofkapelle München
Leitung: Christoph Hammer

Marco Giosepe Peranda

Gloria, aus „Missa a-Moll“
Abendmusiken Basel
Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Johann Gottlieb Naumann

Der 96. Psalm „Singet dem Herrn ein neues Lied“
Bettina Eismann, Sopran
Elisabeth Wilke, Alt
Werner Gura, Tenor
Egbert Junghanns, Bass
Körnerscher Sing-Verein Dresden
Dresdner Instrumental-Concert
Leitung: Peter Kopp

Gustav Adolf Merkel

Allegro Con Fuoco – Fuga aus der Sonate d-Moll, op. 30 zu 4 Händen und Doppelpedal
Halgeir Schiager und Björn Boysen an der
Gottfried-Silbermann-Orgel der Hofkirche,
Dresden

Johann Sebastian Bach

Meine Seufzer, meine Tränen, BWV 13
Sandrine Piau, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
Paul Agnew, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Es ist das Heil uns kommen her, BWV 638
Choralbearbeitung
Bernhard Klapprott an der Johann-Andreas-
Silbermann-Orgel in Arlesheim

Johannes Brahms

Es ist das Heil uns kommen her, op. 29,1,
RIAS Kammerchor
Leitung: Marcus Creed

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

22. Januar 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Rudolstädter Capelldirectoren
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Heutzutage ist das thüringische Rudolstadt vor allem Folkmusik-Fans ein Begriff, weil dort jedes Jahr am ersten Juliwochenende eines der größten internationalen Folkmusik-Festivals stattfindet. Aber auch schon in früheren Zeiten hatte die Stadt in Sachen Musik einen Namen: Etwa im 17. und 18. Jahrhundert durch die hervorragende Musikkapelle am Hof der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Sie gehörte damals zu den besten Orchestern im thüringisch-sächsischen Raum. Zu verdanken war das vor allem Philipp Heinrich Erlebach, der das Ensemble über 30 Jahre als Kapellmeister leitete und als Spitzenorchester profilierte. Darüber hinaus hat Erlebach im Laufe seiner Dienstzeit eine stilistisch vielfältige und ungemein umfangreiche Musikaliensammlung zusammengetragen, zu der er auch eine Menge eigener Werke beisteuerte.

Philipp Heinrich Erlebach

Air Entrée aus der Ouvertüre Nr. 4 d-Moll
Capricornus Consort Basel
Leitung: Peter Barczy

Wer sind diese mit weißen Kleidern angetan?

Dorothee Miels, Sopran
Alexander Schneider, Countertenor
Andreas Post, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Les Amis de Philippe
Leitung: Ludger Rémy

Johann Graf

Sonate G-Dur, op. 2,6
für Violine und Basso continuo
Anne Schumann, Violine
Klaus Voigt, Viola da spalla
Sebastian Knebel, Cembalo

Georg Gebel

Erzählet, ihr Himmel, die göttlichen Werke!
Eingangschor aus dem gleichnamigen
Neujahrsoratorium
Cantus Thuringia
Capella Thuringia
Leitung: Bernhard Klapprott

Christoph Förster

Concerto G-Dur
Willi Kronenberg an der Orgel der Schlosskirche
zu Schleiden

**„Allerhand keusche Lust- und Liebeslieder“
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Die Wurzeln des romantischen Sololiedes, wie man es beispielsweise von Johannes Brahms oder Robert Schumann kennt, reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Schon damals entdeckten Komponisten wie Heinrich Albert und Andreas Hammerschmidt das Lied als idealen musikalischen Mikrokosmos, etwa um den vielen unterschiedlichen Gefühlen der glücklich wie unglücklich Verliebten nachzuspüren. Da ist ausgesprochen Amüsantes zu entdecken, beispielsweise in den „keuschen Lust- und Liebesliedern“ von Nicolaus Adam Strungk. Dagegen schlägt Philipp Heinrich Erlebach, von dem ja schon in der ersten Vesperstunde einiges zu hören war, sehr berührende, melancholische Töne an. Weil sich das deutsche Barocklied noch nicht streng von der (Opern-)Aria dieser Zeit trennen lässt und beide Formen sich damals gegenseitig beeinflussen, lohnt es sich, auch in das Arien-Repertoire der Zeit hineinzuhören.

Andreas Hammerschmidt

Kunst des Küssens, aus „Erster Teil weltlicher Oden oder Liebesgesänge“
Dorothee Miels, Sopran
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

Johann Philipp Krieger

Verliebttes Weinen und Lachen / Die Heißverliebte, aus der Oper „Flora“
Andreas Scholl, Countertenor
Markus Märkl, Cembalo
Karl-Ernst Schröder, Laute
Alix Verzier, Violoncello

Heinrich Albert

Seelchen, habt ihr nicht gesehen
aus „Arien, ander Theil“ / Letzte Rede einer vormals stolzen und sterbenden Jungfer
aus „Arien, erster Theil“
Annette Dasch, Sopran
Mitglieder der Akademie für Alte Musik Berlin

Andreas Hammerschmidt

Canzon a 3
Alte Musik Dresden
Leitung: Norbert Schuster

Adam Krieger

Wer lieben kann, der nehm' es an / Aurora und Stell' erscheinen schnell
aus „Neue Arien, in 6 Zehen eingetheilet“
Tobias Hunger, Tenor
Fürsten-Musik

Nicolaus Adam Strungk

Er scheuet sich nicht das Kammermägden Myrtalen zu lieben / Er widerräth der Rhodinis das Closter-Leben, aus „Leucoleons Galamelite oder Allerhand keusche Lust- und Liebeslieder“
Franz Vitzthum, Countertenor
Petr Wagner, Viola da gamba
Ensemble Alla Polacca

Johann Krieger

Fantasie C-Dur
Markus Märkl, Cembalo

Lasst mich in der Einsamkeit
aus „Neue musicalische Ergötzlichkeit“
Jan Kobow, Tenor
United Continuo Ensemble

Philipp Heinrich Erlebach

Amor, eile und erteile treuen Rat
aus „Harmonische Freude musicalischer Freunde“
Annette Dasch, Sopran
Mitglieder der Akademie für Alte Musik Berlin

Schwaches Herz, aus „Harmonische Freude musicalischer Freunde“
Victor Torres, Bass
Stylus Phantasticus

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

23. Januar 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Norbert Burgmüller

Ouvertüre f-Moll, op. 5
Hofkapelle Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Friedrich Kiel

3 Romanzen, op. 69
Rainer Moog, Viola
Megumi Hashiba, Klavier

Fanny Hensel

4 Lieder, op. 8
Matthias Kirschner, Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate e-Moll für Flöte und Basso continuo
Ensemble 1700
Leitung: Dorothee Oberlinger, Blockflöte

Friedrich II., König von Preußen

Sinfonie D-Dur
l'arte del mondo
Leitung: Werner Ehrhardt

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

William Byrd

O God Give Ear
Alamire
Leitung: David Skinner

Henry Purcell

Bow Down Thine Ear, O Lord
Mark Kennedy, Knabensopran
Mark Padmore und Charles Daniels, Tenor
Michael George, Bass
Choir of the King's Consort
The King's Consort
Leitung: Robert King

Hubert Parry

Hear My Words, Ye People
Daniel Cook, Orgel
Choir of Westminster Abbey
Onyx Brass
Leitung: James O'Donnell

John Ebenezer West

Passacaglia h-Moll
David Hill an der Hill-Orgel der Kathedrale
in Peterborough

Robert Carver

O bone Jesu
Taverner Choir
Taverner Consort
Leitung: Andrew Parrott

Pelham Humfrey

Haste Thee O God, Anthem für Singstimmen,
Streicher und Basso continuo
Oxford Consort of Voices
Instruments of Time & Truth
Leitung: Edward Higginbottom

Johann Sebastian Bach

Herr, wie du willst, so schicks mit mir, BWV 73,
Kantate zum 3. Sonntag nach Epiphaniastag
Dorothee Miels, Sopran
Thomas Hobbs, Tenor
Peter Kooij, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Horatio William Parker

Adstant Angelorum Chori, op. 45
Iva Svitek und Sue Logan, Sopran
Sue Langley und Donna Wickham, Alt
Gary Muhlbach und Brock Erickson, Tenor
Chris McKim und Chuck Arnold, Bass
St. Martin's Chamber Choir
Leitung: Timothy J. Krueger

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

24. Januar 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln – Mister Burneys Reisen

„Wenn die Kritiker ruhig sind, so ist das nicht ein Beweis von der Vollkommenheit und dem richtigen Geschmacke der Zeiten, sondern von ihrer Dummheit.“ So zitiert Charles Burney den berühmten Philosophen Voltaire, dem er persönlich in Genf begegnet ist. Ein paar Monate davor, im Sommer 1770, hatte sich Burney von seiner englischen Heimat aus aufgemacht, um sich einen Eindruck von den vielen musikalischen Strömungen auf dem Kontinent zu machen. Ausgestattet mit zahlreichen Empfehlungsschreiben reist er von Paris über Genf nach Italien und sammelt musikalische Eindrücke in der Oper, der Kirche, in Konzertveranstaltungen und bei privaten Unterhaltungsabenden. Voltaire wird ihn kaum für dumm gehalten haben. Denn was Burney hört, ordnet er meinungsstark ein, beschreibt, lobt, kritisiert, lässt sich begeistern und veröffentlicht die Erkenntnisse dieser ersten Musikreise in seinem Buch „The Present State of Music in France and Italy“. Das Ensemble „Les Voyageurs“ präsentiert gemeinsam mit der Sopranistin Tehila Nini Goldstein einen faszinierenden Einblick in Burneys Reiseeindrücke – und in die Musikwelt Europas zwischen Barock und Klassik.

Charles Burney

Pastora's Come with Myrtle Crowned

Giuseppe Sammartini

Saturnia, Wife of Thundering Jove

Pierre Danican Philidor

Fugue und Rondeau aus der Suite D-Dur, op. 1,3

Michel Richard de Lalande

Tu ad liberandum, aus „Te Deum“

Claude-Bénigne Balbastre

Allegro moderato aus der Sonate, op. 3,3

Joseph-Nicolas-Pancrace Royer

Dieu des Amants fidèles aus der Oper „Zaïde“
La Zaïde, aus „Pièces de Clavecin“

Jean-Philippe Rameau

Tristes Apprêts aus der Oper „Castor et Pollux“

Luigi Boccherini

Allegro assai aus der Sonate D-Dur, op. 5,4
für Cembalo/Fortepiano und obligate Violine

André-Ernest-Modeste Grétry

Je crains de lui parler la nuit aus der Oper
„Richard Cœur de Lion“

Jean-Marie Leclair

Chaconne aus „Première Récréation de
Musique“, op. 6 für 2 Violinen und Basso
continuo

Johann Christian Bach

The Broom of Cowdenknowes
Schottisches Volkslied in der Bearbeitung für
Sopran und Instrumente

Florian Leopold Gassmann

Fuge Nr. 12 d-Moll für 2 Violinen und Basso
continuo

Tommaso Traetta

Ombra cara amorosa aus der Oper „Antigona“

Antonio Vandini

Sonate a-Moll für Violoncello und Basso con-
tinuo

Georg Friedrich Händel

O qualis de coelo sonus
Kantate für Sopran, 2 Violinen und Basso
continuo

Tehila Nini Goldstein, Sopran

Les Voyageurs:

Cécile Dorchéne und Jonathan Keren, Violine

Ira Givol, Violoncello

Michael Borgstede, Cembalo

Aufnahme vom 19. September 2021
aus dem Funkhaus Wallrafplatz in Köln

Redaktion: Richard Lorber

Tudor Church Music
(17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Vor 475 Jahren, am 28. Januar 1547, starb Heinrich VIII. In seiner fast vierzigjährigen Regierungszeit hat der König aus dem Hause Tudor England ein neues Gesicht gegeben. Er war ein knallharter Machtmensch, hat Kriege angezettelt, war sechsmal verheiratet und ließ drei seiner Ehefrauen hinrichten. Vor allem aber brach er mit der römischen Kirche und gab so den Anstoß zur Gründung der anglikanischen Kirche. Damit ging England in eine Zeit der konfessionellen Unruhen. Denn schon seine Tochter und Nachfolgerin Maria I., die erste souverän regierende Frau auf dem englischen Thron, führte mit aller Gewalt den Katholizismus wieder ein. Sie wurde nicht umsonst „Bloody Mary“ genannt. Erst als nach ihrem Tod ihre Schwester Elisabeth I. an die Macht kam, konnte sich die anglikanische Kirche wirklich in England etablieren.

Richard SampsonSalve radix
Alamire
Leitung: David Skinner**Benedictus de Opatitiis**Sub tuum presidium
Alamire
Leitung: David Skinner**Anonymus**Nil maius superi vident
Charles Daniels, Tenor
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml**William Mundy**Memor esto
Contrapunctus
Leitung: Owen Rees**Alfonso Ferrabosco der Jüngere**In Nomine Nr. 1 à 5
Hathor Consort
Leitung: Romina Lischka**William Byrd**Rejoice unto the Lord
Robin Blaze, Countertenor
Concordia**Thomas Tallis**Suscipe quaeso Domine / Si enim iniquitates
Alamire
Leitung: David Skinner**Alfonso Ferrabosco der Jüngere**In Nomine Nr. 3 à 6
Hathor Consort
Leitung: Romina Lischka**Uns hat der Winter geschât über al**
Walther von der Vogelweide
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Tom Daun

Er besang die Liebe und beklagte die Verderbnis der Welt, huldigte dem König und ätzte gegen den Papst, zog als Kreuzfahrer nach Palästina und jubelte, als er endlich ein Lehen bekam. Walther von der Vogelweide gilt als bedeutendster Dichter des deutschen Mittelalters – und doch ist nur wenig über ihn bekannt. Mehr als 500 Gedichte sind überliefert; darin outet sich der wortgewaltige Sänger als politisch engagierter, tief gläubiger Mensch. Zugleich beobachtet er seine Zeitgenossen mit kritischem Blick – und träumt von der Erfüllung der Liebe bei der Dame seines Herzens. Die Melodien Walthers sind bis auf wenige Ausnahmen nicht erhalten; heutige Interpreten bedienen sich im reichhaltigen Repertoire der Troubadour- und Trouvères-Lieder, um die gesungene Dichtung zu Gehör zu bringen.

AnonymusLa Quarte Estampie Royal
Modo Antiquo
Leitung: Bettina Hoffmann**Walther von der Vogelweide**Winterklage
per-sonat**Anonymus**Unter den Linden
per-sonat**Walther von der Vogelweide**Mir hat her Gerhart Atze ein pfer
Oliphant**Richard Löwenherz**Estampie Janus
Millenarium**Walther von der Vogelweide**Alererst lebe ich mir werde
loculatoresFro velt, ir svlt dem wirte sagen
Bären Gässlin**Thomas Schallaböck**Herzeliebes Frouwelfn
Dulamans Vröudenton**Anonymus**La seconde estampie royal
The Dufay Collective**Walther von der Vogelweide**Vil wol gelopter got
Ensemble Leones
Leitung: Marc Lewon

Georg Rhaw

Ôwê war sint verswunden alliu miniu jâr

Hans Hegner, Gesang

Frank Wulff, Instrumente

Anonymus

Estampie

Alla Francesca

Leitung: Brigitte Lesne

Estampie

The Dufay Collective

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

30. Januar 2022, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Tarquinio Merula

Chiacona für 2 Violinen und Basso continuo

Les Esprits Animaux

Niccolò Paganini

Sonate Nr. 14 G-Dur

Fabio Biondi, Violine

Giangiaco Pinardi, Gitarre

Carl Philipp Emanuel Bach

Konzert Es-Dur für Cembalo und Hammerflügel,

2 Flöten, 2 Hörner, Streicher und Basso continuo

Musica Antiqua Köln

Leitung: Reinhard Goebel

Sigismund Neukomm

Dramatic Fantasia on Some Passages of

Milton's Paradise Lost

Kölner Akademie

Leitung: Michael Alexander Willens

Joseph Haydn

Trio G-Dur, Hob XI:55 für Baryton, Viola und

Violoncello

Valencia Baryton Project

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Gottlieb Muffat**

Toccata Nr. 7 D-Dur

Jörg-Andreas Bötticher an der Orgel der

Klosterkirche in Muri

Rupert Ignaz Mayr

Dominus regnavit

Mechthild Bach, Sopran

Elisabeth Popien, Alt

Hans Jörg Mammel, Tenor

Gotthold Schwarz, Bass

Capella Weilburgensis

L'arpa festante

Leitung: Doris Hagel

Franz Schubert

Messe G-Dur, D 167, Klosterneuburger Fassung

Thomas Puchegger, Knabensopran

Jörg Hering, Tenor

Harry van der Kamp, Bass

Arno Hartmann, Orgel

Wiener Sängerknaben

Chorus Viennensis

Orchestra of the Age of Enlightenment

Leitung: Bruno Weil

Hugo Wolf

Aufblick / Einkehr / Ergebung / Erhebung

aus „6 geistliche Lieder nach Gedichten von

Joseph von Eichendorff“

Norddeutscher Figuralchor

Leitung: Jörg Straube

Rudolf Bibl

Präludium / Trauer / Frage
aus „6 Charakterstücke“, op. 64
Magdalena Hasibeder an der Walcker-Orgel in
der Wiener Votivkirche

Sebastian Knüpfer

Herr, hilf uns, wir verderben
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

Johann Sebastian Bach

Jesus schläft, was soll ich hoffen, BWV 81
Kantate zum 4. Sonntag nach Epiphanius
Roswitha Müller, Alt
Bernhard Berchtold, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Luigi Cherubini

Sciant gentes
Maria Keohane, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Thomas Hobbs, Tenor
Sebastian Noack, Bariton
Kammerchor Stuttgart
Hofkapelle Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

30. Januar 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**L'infedeltà delusa****Oper von Joseph Haydn**

„Wenn ich gute Opern hören möchte, gehe ich nach Esterháza!“ – Das soll Kaiserin Maria Theresia ausgerufen haben, nachdem sie Haydns „L'infedeltà delusa“ in der ländlichen Idylle von Schloss Esterháza gehört hatte. „L'infedeltà delusa“, übersetzt etwa „Vereitelte Untreue“, ist zu Haydns Zeit als Esterházy'scher Kapellmeister entstanden. Das Stück ist eine „burletta per musica“ um das Verwirrspiel der Liebe: Der mittellose Bauer Nanni liebt Sandrina, doch ihr Vater Filippo will, dass sie den reichen Bauern Nencio heiratet. Vespina zieht mit geschickten Maskeraden die Strippen in dem verkorksten Heiratsprojekt, bis am Ende die „richtigen“ Paare zusammenfinden. Fazit des Opernlibrettos ist ein „Zurück zur Natur“: Die Wahrhaftigkeit des Landlebens ist der Verlogenheit der Stadt vorzuziehen. Haydn illustriert die wechselnden Seelenzustände der Opernfiguren mit viel Witz und Charakterisierungskunst. WDR 3 präsentiert die selten aufgeführte Kammeroper in der eigenen Aufnahme, die unter der Leitung von Sigiswald Kuijken in den 1980er Jahren entstanden ist.

Vespina: Nancy Argenta, Sopran
Sandrina: Lena Lootens, Sopran
Filippo: Christoph Prégardien, Tenor
Nencio: Markus Schäfer, Tenor
Nanni: Stephen Varcoe, Bass
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Stand: 12. Januar 2022
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen Alte Musik Februar 2022

MITTWOCH

2. Februar 2022, 19:00 Uhr
Köln, Funkhaus Wallrafplatz

WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik

„Le Triomfe“

Vokal- und Instrumentalmusik von Marc-Antoine Charpentier, Sébastien de Brossard, Marin Marais, Michel Pignolet de Montéclair, Jean-Marie Leclair und Nicolas Bernier

Beim internationalen H.I.F. Biber-Wettbewerb im oberösterreichischen Augustiner Chorherrenstift St. Florian hat der WDR im Juli 2021 einen Spezialpreis an das Ensemble Freymut vergeben. Jetzt kommt die 2018 in Wien gegründete Barockmusik-Formation gemeinsam mit der Sopranistin Johanna Falkinger nach Köln und gastiert im WDR 3 Funkhauskonzert mit einem rein französischen Programm. „Freymut“ ist ein in der Literatur des 18. Jahrhunderts häufig verwendetes Pseudonym. Damals brauchte es „freyen Mut“, um kritische Schriften zu veröffentlichen. Von diesem Gedanken lässt sich das Ensemble in seiner Arbeit zu neuen und frischen Interpretationen leiten.

Johanna Falkinger, Sopran

Ensemble Freymut:

Ching-Yao Wang und Elisabeth Vestemian,
Traversflöten
Maria Viktoria Danneberg, Viola da gamba
Sobin Jo, Cembalo und Orgel

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 9. Februar 2022, 20:04 Uhr

SONNTAG

6. Februar 2022, 17:00 Uhr
Köln, Funkhaus Wallrafplatz

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Kölns erstes Singspiel“

Joseph Aloys Schmittbaur
„Lindor und Ismene“

Die Liste der von l'arte del mondo und Werner Ehrhardt wiederentdeckten und dem Vergessen entrissenen Werke ist ebenso lang wie beeindruckend. Jetzt fügen sie ihr eine Kölner Rarität an: „Lindor und Ismene“ von Joseph Aloys Schmittbaur. 1776 komponiert und kurz darauf in der Domstadt aufgeführt, kann sie Ignaz Holzbauers legendärem Mannheimer „Günther von Schwarzburg“ als wegweisendes deutschsprachiges Singspiel den Rang streitig machen – und das nicht nur aus chronologischer Sicht, sondern auch dank ihrer musikalischen Qualität.

Benjamin Bruns, Tenor
Suzanne Jerosme, Sopran
Anna Christin Sayn, Sopran
Camilo Delgado Díaz, Tenor

L'arte del mondo
Leitung: **Werner Ehrhardt**

Sendung: WDR 3 Oper
Sonntag, 20. März 2022, 20:04 Uhr

Stand: 17. Januar 2022
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html